

Facettenreicher Genuss

Samstag. Ungetrübten Musikgenuss bescherte der **Konzertchor Ratingen** seinem Publikum in der Stadthalle. Mendelssohns „Die erste Walpurgisnacht“ und Rossinis Stabat Mater standen auf dem Programm. Unterschiedlicher können Chorwerke kaum sein, verbunden wurden sie gleichwohl durch die universelle Klammer facettenreicher Schönheit.

Einen aufwühlenden Trip in den noch wilden Harz lässt Mendelssohn durch seine Komposition lebendig werden, wo die letzten, in die Enge getriebenen Heiden einen Mummenschanz veranstalten, um ungestört von den siegreichen, doch abergläubischen Christen ihren Riten nachgehen zu können – ein Szenario, das den Chorsängern und den Solisten viel emotionale Tiefe abverlangte und sie glänzen ließ. Bewegend bis mitreißend ist diese Musik, die Sinfonietta ließ es – leidenschaftlich angetrieben vom Dirigenten Thomas Gabrisch – bisweilen derart brausen, dass man die untermalenden Bilder, die der Videokünstler Moritz Hils treffend und angenehm unaufdringlich entworfen hatte, gar nicht brauchte. Sie entstanden ganz ähnlich im Kopf.

Nach der Pause standen die Solisten im Mittelpunkt. In wunderschönen Arien besangen Sabine Schneider, Sopran, Elvira Bill, Alt, Michael Siemon, Tenor, und Simon Robinson, Bass (Bariton Konrad Jarnot hatte nach seinem intensiven Einsatz in der „Walpurgisnacht“ Feierabend) Marias Schmerz um den gekreuzigten Jesus. Hier durften auch die Chorsänger zunächst einfach nur zuhörend genießen, bevor sie in den Schlusssätzen umso nachdrücklicher wieder ins Geschehen eingriffen.

Das Publikum dankte für eine hervorragende Gesamtleistung mit langem Applaus und Bravo-Rufen.

* * *